

Kommentar Bresser

Wahl: Rheinland-
Pfalz 21-4-81

Eine Sensation vielleicht - bestimmt ein Signal. Nach 44 Jahren CDU-Herrschaft jetzt ein Ministerpräsident der SPD in Helmut Kohls eigenem Land. Dahin die Bundesratsmehrheit der unionsregierten Länder.

Nach dem Regierungswechsel erst in Niedersachsen und dann in Hessen ist das heute eine überdeutliche Warnung an die CDU.

Die Ära Kohl geht zu Ende, wenn ~~ja wenn~~ die Regierenden in Bonn und anderswo so weiter machen wie in den letzten Monaten.

Die Niederlage der Union, sie hat ja ^{Ursachen.} ~~Gründe~~
Zunächst in Bonn:

Ein Jahr lang Steuererhöhungen gegen die Einsicht fast aller abzustreiten, um sie dann doch vorzunehmen - das muß man nicht Lüge nennen, dreist und dumm ist es doch.

Genauso wie der nächste Streich: Die Gebührenerhöhung für's Telefon

zurückzunehmen, um dann doch zu schröpfen, ^{und dazu}
gerade den kleinen Mann.

Und in Mainz:

Den erfolgreichen Landeschef Bernhard Vogel abzusägen, mag man Königsmord nennen, den Wählern statt einer zwei halbe Portionen anzubieten, das ist eine Provinzposse, Wählerverwirrung allemal.

Auch karnevalsselige Rheinland-Pfälzer lassen sich noch lange nicht zum Narren halten. Sie haben heute denen in Bonn und denen in Mainz einen Denkzettel verpaßt. Sie setzen auf einen jungen Sozialdemokraten, der auch konservativen Wählern ^{tatkräftig} ~~verlässlich~~ und vertrauenswürdig erscheint.

Rudolf Scharping wird regieren. Wie man ihn kennt, lieber mit den Liberalen als mit den Grünen. Dazu müßte die FDP springen. Und sie kann ^{es} ~~es~~ Zur Koalition mit der CDU reicht's nicht, Rot-Grün wollte sie ohnehin verhindern, sozial-liberal ginge auch im Bundesrat manches leichter, mit dem beweglichen Scharping sowieso.

Brüderle also, komm tanz mit ihm. Bei dem Ergebnis: Kein hin und her, es ist nicht schwer.